

2. März 1882. Stadtrat Gerlach: Die Glocken- und Geschützgießer-Familie Hilger in Freiberg und die von Wolf Hilger gegossenen Kanonen. — 17. März. Gymnasial-Oberlehrer Heydenreich: Deutsches Wirtshausleben im Mittelalter, mit besonderen Beziehungen auf Freiberg. — 29. März. Gymnasial-Oberlehrer Knauth: Sächsische Schauspiele im Reformationszeitalter. — 4. Dezember. Derselbe: Die Tristan Sage und ihre Bearbeitung durch Heinrich von Freiberg. — 13. Dezember. Archivrat Dr. Hubert Ermisch: Die Flucht der Ursula von Münsterberg aus dem Freiburger Jungfrauenkloster.

17. Februar 1883. Konsistorialrat Dr. Dibelius: Gottfried Silbermann. — 3. März. Realschul-Oberlehrer Bartsch, Annaberg: Die sächsischen Kleiderordnungen unter Bezugnahme auf Freiburger Verhältnisse. — 14. März. Professor Dr. Bernhard Richter: Moriz Döring, Konrektor am Gymnasium, der Dichter des Bergmannsgrußes.

13. Februar 1884. Lehrer Konrad Knebel: Bilder aus dem Freiburger Innungsleben, das Lehrlingswesen nach Freiburger Zunfturkunden.

14. März 1885. Archivrat Dr. Ermisch zur Feier des 25 jähr. Bestehens des Freiburger Altertumsvereins: Ein Spaziergang durch Freiberg zu Zeiten des Mittelalters.

24. November 1886: Stadtrat Gerlach: „Unsere Stadt vor 100 Jahren“ (im Anschluß an die Schrift „Tableau von Freiberg“ von Heinrich Keller. Frankfurt und Leipzig 1786); Bürgerschullehrer Knebel: Längsrillen und Rundmarken an Portalen unserer Kirchen, insbesondere am Domkreuzgang; Gymnasialoberlehrer Dr. Kade: Das um das Jahr 1430 von Koster in Haarlem mit Metallzeichen weichen Materials gedruckte Buch Speculum humanae salvationis (Spiegel der menschlichen Behütung).

26. Januar 1887. Bergrat Kreischer: Forschungen über den Schriftsteller Keller: Theolog ohne Anstellung, schrieb er unter anderem eine „Apologie der Töchter der Freude“, sodann auch „Nachrichten über Dresdner Künstler“, ferner über die Verbesserung des Hamburger Straßenpflasters usw.; Bürgerschullehrer Knebel: Das Freiburger Innungswesen, insbesondere das Gesellenleben. — 9. März 1887. Gymnasialoberlehrer Dr. Knauth: Die letzten Lebensjahre des Kurfürsten Moriz und sein persönliches Verhalten in ereignisschwerer Zeit; Christoph von Carlowitz' Bericht über das Ende des großen Mannes, die Leichpredigt auf denselben und seine Heimführung nach Freiberg; Dr. Kade: Wohnhaus, Testament und Bildnis des Freiburger Chronisten Andreas Möller.

22. Februar 1888. Dr. Knauth: Goethes Beziehungen zu unserem Erzgebirge, unter Zugrundelegung der Schrift von Freiherr v. Biedermann: „Goethe und das sächsische Erzgebirge“. — 14. März. Stadtrat Gerlach: Vorlegung und Besprechung der unserer Vereins-